

Aktiver Umweltschutz an den Schulen

Lisa Fleischmann kümmert sich um Insekten beim Naturerlebnisraum

Von Peter Köppen

Geisenhausen. Die Umweltpädagogin Lisa Fleischmann ist als externe Mitarbeiterin der Grund- und Mittelschule Sankt Martin im Ganztagsunterricht eingebunden. Sie arbeitet in mehreren Jahrgangsstufen im Bereich des Umweltschutzes, der im Lehrplan vorgegeben wird.

Für Rektor Martin Haindl ist Fleischmann eine geeignete Partnerin für seine Schulen: „Das ist mir total wichtig“, sagt er. Der Kontakt zu der Umweltpädagogin sei schon vor Jahren entstanden und passe jetzt ideal zu den neuen Projekten des Kultusministeriums zur Lebensbewältigung. Lisa Fleischmann hat sich berufsbegleitend im Bereich Umweltbildung und nachhaltiger Entwicklung zur Umweltpädagogin ausbilden lassen.

Bei einem Schülerprojekt mit den Buben und Mädchen der letztjährigen sechsten Ganztagesklasse war es um die Not der Wildbienen am Fimbach gegangen. Die Schüler hatten dabei erkannt, dass pollenfressende Insekten zu wenig Nahrung finden. Darum wollen sie heuer als Fortsetzung in der Nähe des Naturerlebnisraums am Fimbach eine Blumenwiese schaffen – nicht unbedingt bunt und schön, sondern – wegen der guten Verträglichkeit für die Insekten – mit heimischem Saatgut. **Unterstützt werden Fleischmann und die Schulklasse dabei vom Landschaftspflegeverband, einem Partner der Marktge-**

meinde. „Nicht jedes Saatgut ist für Wildbienen geeignet“, meint dazu Lisa Fleischmann. Gerade billige Angebote für Blütenwiesen seien mit Vorsicht zu behandeln. Häufig würde es sich um Produkte aus dem



Mitten im Geschehen unter den Schülern findet man Lisa Fleischmann bei den Arbeiten im Naturerlebnisbereich.

Mittelmeerraum handeln, die von den hiesigen Insekten teilweise nicht verwertet werden können. Dies könnte der Grund für geringen Bruterfolg sein. Man müsse sich, so Fleischmann, an vertrauenswürdige Saatguthändler oder an den Landhandel wenden, um die richtige Mischung zu erhalten. Mit den Schülern der siebten Ganztagesklasse möchte Fleischmann aus diesem Grunde Pflanzen des Landschaftspflegeverbands einsetzen und die Wiesen damit bereichern. Insgesamt hat sie ein größeres Programm vor, das nur nachmittags mit Ganztagesklassen durchführbar ist. Nach der Instandsetzung des Insektenhotels will sie mit den Schülern die Insek-

ten beobachten. Außerdem möchte sie die Pollen untersuchen und nach Eignung für die Insekten überprüfen. Als letzten Schritt werden die Buben und Mädchen Pflegemaßnahmen am Fimbach vornehmen und beispielsweise bei Trockenheit für das Gießen die Verantwortung übernehmen.

Unterstützung vom Markt

Fleischmanns Arbeitszeit für die Mittelschule wird über den Schulverband von der Marktgemeinde vergütet. Und hier ist die Umweltpädagogin voll des Lobes: Die Marktgemeinde unterstützt sie und die Schule darin, den Naturerleb-

nisraum zu pflegen und zu erhalten. Dies sei nicht in allen Gemeinden selbstverständlich, sagt Fleischmann. In Geisenhausen dagegen funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Marktgemeinde und Schule blendend, so dass man sich gemeinsam für die Bildung der nachhaltigen Entwicklung einsetzen kann. Das gemeindliche Bauamt sei wiederum froh, so sagte es als Vertreterin Elisabeth Schuder, dass es in Lisa Fleischmann jemanden gefunden hat, der sich um den Naturerlebnisbereich kümmert. Die Männer des Bauhofs würden gerne unterstützen, hätten aber nicht die Zeit, die Verantwortung insgesamt zu übernehmen.